

# WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

SERIE 2/3

## LÖSUNGEN



Kandidatennummer \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Datum der Prüfung \_\_\_\_\_

### PUNKTE UND BEWERTUNG

FALL 1	Erreichte Punkte	/ Max.	FALL 2	Erreichte Punkte	/ Max.	Total	
1.1		/ 9	2.1		/ 4		/ 100
1.2		/ 11	2.2		/ 4	<b>Prüfungsnote</b>	
1.3		/ 5	2.3		/ 6		
1.4		/ 7	2.4		/ 15		
1.5		/ 4	2.5		/ 7		
1.6		/ 8	2.6		/ 5		
1.7		/ 5	2.7		/ 4		
1.8		/ 6					

Die Experten \_\_\_\_\_

# Inhalt

<b>1</b>	<b>FALLBEISPIEL ZOO ZÜRICH AG</b>	<b>3</b>
1.1	Unternehmungsmodell	3
1.2	Marketing	6
1.3	Kalkulation	9
1.4	Rechtsform der Aktiengesellschaft, Bewertungsvorschriften	10
1.5	Jahresabschluss der Aktiengesellschaft	12
1.6	Arbeitsvertrag und Lohnabrechnung	13
1.7	Kalkulation im Warenhandel	15
1.8	Kaufvertrag	16
<b>2</b>	<b>FALLBEISPIEL VETERIMED GMBH</b>	<b>18</b>
2.1	Rechtsform der GmbH	18
2.2	Haftung und Versicherungen	19
2.3	Organisation und Personalpolitik	20
2.4	Buchführung der GmbH aus dem 4. Quartal 2010	22
2.5	Buchführung der GmbH zum Abschluss vom 31.12.2010	24
2.6	Mietvertrag	25
2.7	Zwangsverwertungsverfahren	27



**Wichtiger Hinweis:**

Bevor Sie die Aufgaben lösen, sollten Sie sich einen Überblick über das jeweilige Fallbeispiel und die dazugehörige Dokumentation verschaffen.

# 1 FALLBEISPIEL ZOO ZÜRICH AG

Punkte

## 1.1 Unternehmungsmodell (9 Punkte)

Lesen Sie als erstes die Geschäftsbeschreibung zur Unternehmung *Zoo Zürich AG* durch, damit Sie über die Situation dieses Zoos umfassend informiert sind. (→ **Dokumentation 1A–1E**)

- a) Die folgenden Aussagen stammen aus der Geschichte des Zoos Zürich. Kreuzen Sie jeweils an, zu welcher Umweltsphäre die kursiv und fett gedruckte Entwicklung gehört. (3.3.7.1)

technologische Umweltsphäre	ökonomische Umweltsphäre	soziale/rechtliche Umweltsphäre	ökologische Umweltsphäre		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	«Im Jahr 1940 durfte der Dromedar-Hengst Hassan <b>wegen der aufkommenden Maul- und Klauenseuche</b> (einer Tierkrankheit) nicht am Sechseläuten-Umzug (eine traditionelle Veranstaltung in Zürich) teilnehmen.»	1
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	«Im Jahr 1960 wird der Zoo <b>als kulturelle Institution von gemeinnützigem Charakter anerkannt</b> und von der finanziellen Last der Steuerabgaben befreit.»	1
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	«Im Jahr 1981 <b>tritt die neue Tierschutzverordnung in Kraft</b> . Wegen der Vorschriften über die Grösse der Gehege muss der Zoo auf die Haltung einzelner Tierarten verzichten.»	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	«Im Jahr 1985 ergreift der Zoo die Gelegenheit von den <b>Fortschritten in der Informatik</b> zu profitieren. Im Sekretariat wird der erste PC eingerichtet, der insbesondere eine Vernetzung mit den US-amerikanischen Tierdatenbanken ermöglicht.»	1

b) Der folgende Text stammt aus einem aktuellen Medienbericht:

«Die zoologischen Gärten unterliegen derzeit einem Anpassungsprozess. Die Zoos versuchen vermehrt Erlebniswelten und ganzheitliche Lebensräume wiederzugeben. Auf artgerechte Haltung wird dabei besonderen Wert gelegt. Solche Entwicklungen sind nicht nur im Zoo Zürich, sondern auch im Zoo Basel zu beobachten. Dort wird im Jahr 2012 das erweiterte Affenhaus mit grosser Aussenanlage eröffnet.»

Kreuzen Sie an, zu welcher Umweltsphäre der Inhalt dieses Textes – Ihrer Meinung nach – gehört. Begründen Sie Ihre Wahl mit Bezug zum Medienbericht. (3.3.7.1)

Kreuz allein 0 Punkte, mit dazu passender Begründung 1 Punkt

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ökonomische Umweltsphäre | <input type="checkbox"/> technologische Umweltsphäre |
| <input type="checkbox"/> soziale/rechtliche Umweltsphäre     | <input type="checkbox"/> ökologische Umweltsphäre    |

**Begründung:**

ökonomische Umweltsphäre: Es werden die Bedürfnisse der Kunden

(Erlebniswelten, Wiedergabe von Lebensräumen) erwähnt und die Konkurrenzsituation angesprochen.

oder ökologische Umweltsphäre: Heute wird eine artgerechte Tierhaltung

(ganzheitliche Lebensräume, erweitertes Affenhaus mit Aussenanlage) erwartet.

oder soziale/rechtliche Umweltsphäre: Heute wird eine artgerechte Tierhaltung

(ganzheitliche Lebensräume, erweitertes Affenhaus mit Aussenanlage) erwartet oder vorgeschrieben.

c) Der Zoo Zürich erfreut sich über eine hohe Anzahl von Besuchenden. (→ **Dokumentation 1B**)  
Begründen Sie, weshalb die Anzahl Zoo-Besuche ab dem Jahr 2003 relativ sprunghaft angestiegen ist und sich danach auf einem höheren Niveau stabilisiert hat.

(Methoden, 3.3.7.2, 3.3.6.1)

**Begründung:**

Der Zoo hat im Jahr 2003 grössere Aufmerksamkeit auf sich gezogen, als die Halle mit dem Masoala

Regenwald eröffnet wurde. Dieses Ökosystem-Halle wirkt als Publikumsmagnet, weil dieses Angebot die

Kunden anspricht und ihre Erwartungen zu erfüllen vermag.

1

1

Punkte

d) Die Anzahl an Zoo-Besuchenden hat im vergangenen Jahrzehnt grundsätzlich zugenommen. Demgegenüber hat die Stadt Zürich im Laufe der vergangenen Jahre einen überraschenden Abbau der verfügbaren Parkplätze beim Zoo vorgenommen. (→ **Dokumentation 1D–1E**) Die Problematik, die sich dabei infolge des Parkplatzabbaus ergibt, lässt sich vereinfacht mit Hilfe eines Feedback-Diagramms darstellen.

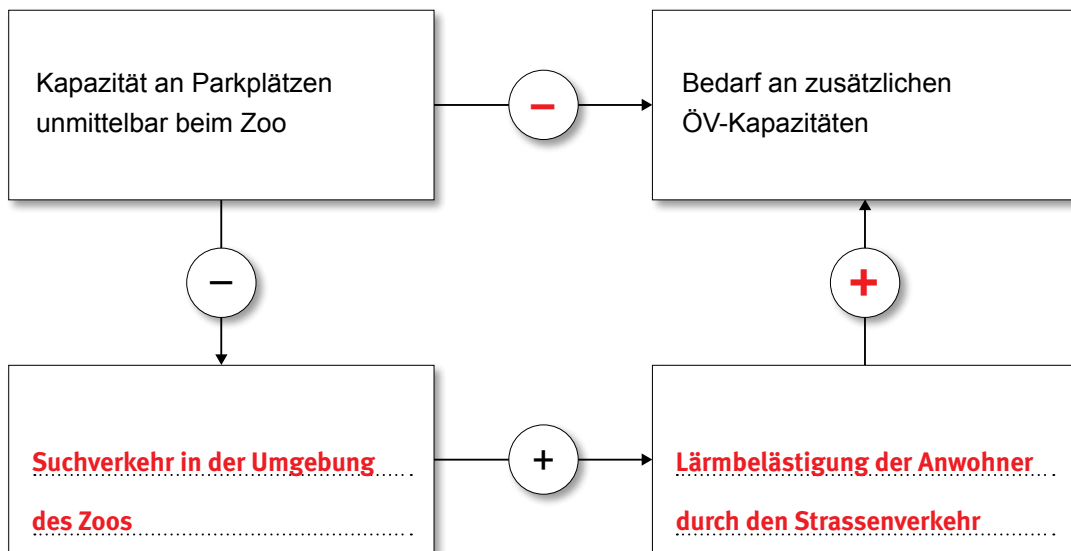
3

Gegeben sind die folgenden vier Elemente:

- ▶ «Kapazität an Parkplätzen unmittelbar beim Zoo»
- ▶ «Bedarf an zusätzlichen ÖV-Kapazitäten» (ÖV heisst öffentlicher Verkehr)
- ▶ «Lärmbelästigung der Anwohner durch den Strassenverkehr»
- ▶ «Suchverkehr in der Umgebung des Zoos»

Ausgangslage der Analyse bildet die Verringerung der Kapazität an Parkplätzen, die sich unmittelbar beim Zoo befinden.

Zwischen den Elementen sind vier logische Beziehungen mit einem Pfeil (→) dargestellt. Für gleichgerichtete Beziehungen steht das Plus-Zeichen (+) und für entgegengesetzte Beziehungen steht das Minus-Zeichen (-). Schreiben Sie als erstes die beiden fehlenden Elemente – logisch passend – in die zwei leeren Felder hinein. Tragen Sie anschliessend die zwei fehlenden Vorzeichen zu den vorgegebenen Beziehungen in die Kreise ein. (3.3.7.2, Methoden)



**Bewertung:**

Die richtige Zuordnung der beiden Elemente «Suchverkehr» und «Lärmbelästigung» ist als Einheit zu bewerten.

Beide Elemente wurden korrekt eingetragen: 1 Punkt

Sonst: 0 Punkte

Minuszeichen: 1 Punkt

Pluszeichen: 1 Punkt (Das Pluszeichen gilt auch falls «Suchverkehr» eingetragen wurde.

In anderen Fällen ist ein logischer Folgefehler zu beachten.)

**1.2 Marketing (11 Punkte)**

Die folgenden Teilaufgaben stehen im Zusammenhang mit der Geschäftsbeschreibung der *Zoo Zürich AG*. (→ **Dokumentation 1A–1E**)

- a) Kreuzen Sie an, ob die folgende Aussage richtig oder falsch ist. Begründen Sie Ihre Wahl (mit Bezug zur Dokumentation). (→ **Dokumentation 1C**) (3.3.6.1)

**Aussage:**

«Die *Zoo Zürich AG* hat ihren Markt geografisch segmentiert.»

Richtig |  Falsch (0 Punkte)

**Begründung:**

..... **Die geografische Aufteilung der Fläche hat mit der Gestaltung des Produktes zu tun.**  
..... **Es geht nicht um die Einteilung der Kunden nach irgendwelchen Kriterien.**  
..... **oder Am Beispiel des Zoolinos kann man auf eine demografische Marktsegmentierung schliessen.**

- b) Die *Zoo Zürich AG* vermarktet gewisse Dienstleistungen und Produkte auf dem direkten Absatzweg. Beschreiben Sie zwei verschiedenartige direkte Absatzwege des Zoos Zürich anhand von konkreten Beispielen. (3.3.6.3)

1.

**Verkauf von Eintrittskarten am Eingang des Zoos.**

2.

**Verkauf von Artikeln über den Online-Shop der Homepage des Zoos.**

- c) Beschreiben Sie eine konkrete Situation, bei denen die *Zoo Zürich AG* eine Dienstleistung oder ein Produkt auf dem indirekten Absatzweg vermarktet. (3.3.6.3)

**Verkauf von Eintrittskarten über die SBB im Rahmen des RailAway-Angebots.**

**Die SBB treten als Distributionspartner auf.**

**Falsch: Verkauf von Artikeln (Tierstimmen-CD) über den Online-Shop. (0 Punkte)**

1

1

1

1

Punkte

- d) Die Zoo Zürich AG wirbt für sich mit einem Plakat und ruft auf, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. (→ **Dokumentation 1F**) Erklären Sie, wie die ersten drei Elemente der AIDA-Formel in diesem Plakat konkret umgesetzt wurden. (3.3.6.3)

**A**

Das grosse Plakat mit einem stolzen Nashorn mit den Vögeln  
in der Mitte wirkt als Blickfang.

1

**I**

Beim kurzen Text im linken Bereich des Plakats dürfte es sich um  
einen witzigen Kommentar handeln, der gelesen wird.  
oder Man sucht nach einem Zusammenhang zwischen dem Nashorn und dem Text.

1

**D**

Der Wille, wieder einmal in den Zoo zu gehen, um Wildtiere zu sehen,  
könnte geweckt werden.  
oder Man könnte den Wunsch haben, etwas für die Natur zu tun und mit den  
öffentlichen Verkehrsmitteln in den Zoo zu fahren. Zudem scheint das Transport-  
mittel relativ bequem zu sein. Auf einem Nashorn zu reiten, wäre ein Erlebnis.

1

- e) Das letzte Element der AIDA-Formel sollte zum Handeln veranlassen.  
Wurde dieses Element in diesem Plakat umgesetzt? Begründen Sie Ihre Antwort. (3.3.6.3)

(0 Punkte)

Ja |  Nein

**Begründung:**

Das Plakat soll einen Gang «in den Zoo . . .» bewirken. Unten rechts im Bild steht die einfache  
Internetadresse des Zoos. Dort sind die nötigen Informationen – auch jene für die Anreise – zu finden,  
die für den Besucher von Bedeutung sind.

(Nein mit der Begründung, dass konkrete Angaben zu den öffentlichen Verkehrsmitteln fehlen, ist falsch.  
Es handelt sich hier um eine Werbung des Zoos für den Zoo-Besuch und nicht um eine allgemeine Werbung  
zugunsten der öffentlichen Verkehrsmitteln.)

1

- f) Product, Place, Price und Promotion sind die vier Instrumente im Marketing-Mix.  
Die folgenden zwei Massnahmen stammen aus dem Marketing-Bereich des Zoos:

- ❶ Für AHV-Bezüger gewährt die *Zoo Zürich AG* keinen Rabatt.
- ❷ Bei hoher Besucherzahl und entsprechendem Verkehrsaufkommen bietet der Zoo im Rahmen eines Park-and-Ride-Angebots Parkplatz-Alternativen an, die mit einem Shuttle-Bus bedient werden.

Entscheiden Sie, ob die folgenden zwei Aussagen richtig oder falsch sind. Begründen Sie, weshalb die jeweilige Aussage richtig ist, oder korrigieren Sie andernfalls die fehlerhafte Aussage. Als Korrektur genügt es, wenn Sie das fett gedruckte Marketing-Instrument durch den zutreffenden Fachbegriff ersetzen. (3.3.6.3)

**1. Aussage:**

«Die Massnahme ❶ ist dem Marketing-Instrument **Promotion** zuzuordnen.»

Richtig |  Falsch (0 Punkte)

1

**Begründung** (falls Aussage richtig) oder Korrektur (falls Aussage falsch):

**Price**

**2. Aussage:**

«Die Massnahme ❷ ist dem Marketing-Instrument **Place** zuzuordnen.»

Richtig |  Falsch (0 Punkte)

1

**Begründung** (falls Aussage richtig) oder Korrektur (falls Aussage falsch):

**Product**

- g) Ein Mitarbeiter der Zoo-Verwaltung hat den Auftrag erhalten, für eine Fachzeitschrift einen Bericht über die kulturelle Bedeutung des Zoos und über die Vorteile der geplanten Zoo-Seilbahn zu verfassen. Sein Text beginnt wie folgt: «Mit einem **Marktanteil** von rund 1,8 Millionen Besuchenden pro Jahr gehört der Zoo Zürich zu den meistbesuchten Kulturinstituten der Schweiz.»

Entscheiden Sie, ob der fett gedruckte Fachbegriff in diesem Satz korrekt verwendet wurde. Begründen Sie Ihre Entscheidung. (3.3.6.1)

Der Fachbegriff trifft zu. |  Der Fachbegriff trifft nicht zu.

**Begründung:**

**Beim Marktanteil handelt es sich um den prozentualen Anteil am Marktvolumen.**

**oder Im Satz wird nur die Anzahl an Besuchenden erwähnt.**



Punkte

**1.3 Kalkulation (5 Punkte)**

Die Fahrt mit der geplanten Zoo-Seilbahn dauert sieben Minuten. Die bequemen Gondeln werden auch für Familien mit Kinderwagen oder Gehbehinderte im Rollstuhl praktisch sein. Wie viele Franken die Fahrkarte der Zoo-Seilbahn für die Fahrgäste kosten wird, ist noch offen. (→ **Dokumentation 1E**)

Entscheiden Sie, wie sich die folgenden Einflussfaktoren auf die Preisgestaltung der Zoo-Seilbahn auswirken. Ziel der Betreiber der Zoo-Seilbahn ist es, Gewinn zu erzielen.

Wenn die Aussage für die Festsetzung höherer Tarife spricht, setzen Sie ein Plus-Zeichen (+).

Wenn die Aussage für niedrigere Tarife spricht, setzen Sie ein Minus-Zeichen (-).

Begründen Sie Ihre Entscheidung jeweils in einem Satz. (3.4.2.3)

Aussagen	+/-	
Es wird mit steigenden Umweltabgaben beim Stromverbrauch und demzufolge höheren Betriebskosten gerechnet. <b>Begründung:</b> <b>Zur Deckung dieser Kosten sind höhere Preise notwendig.</b>	+	1
Für eine vierköpfige Familie kostet der Eintritt in den Zoo CHF 66.–. <b>Begründung:</b> <b>Da der Eintritt in den Zoo bereits einiges kostet, könnten hohe Preise für die Zoo-Seilbahn die Kunden abschrecken (psychologischer Preisfaktor).</b>	-	1
Die Haltestelle der Bus-Verbindung ab Stettbach befindet sich nicht direkt beim Zoo-Eingang. <b>Begründung:</b> <b>Dies ist ein Nachteil der Konkurrenz und somit ein Vorteil für die Zoo-Seilbahn gegenüber der Konkurrenz.</b>	+	1
Die Talstation der Zoo-Seilbahn befindet sich in Stettbach. <b>Begründung:</b> <b>Stettbach ist eine Drehscheibe im Bahnverkehr. Die Talstation befindet sich an einem attraktiven Ort, womit die Zahlungsbereitschaft der Kunden steigt.</b>	+	1
Die Benutzung der Tramverbindung vom Hauptbahnhof Zürich her ist für Familien und behinderte Personen sehr umständlich. <b>Begründung:</b> <b>Bei der Preisfestlegung sind soziale Aspekte und die Kaufkraft zu berücksichtigen. Zudem ist bei Familien der administrative Aufwand geringer (Familien-/Gruppenbillett). Oder (+): Diese Kunden sind gezwungenermassen bereit, für die bequemere Variante mehr zu zahlen.</b>	-	1

**1.4 Rechtsform der Aktiengesellschaft, Bewertungsvorschriften (7 Punkte)**

Die *Zoo Zürich AG* existiert als Aktiengesellschaft erst seit dem Jahr 1999. Damals wurde die ehemalige Genossenschaft Zoologischer Garten Zürich in diese Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Vorschlag zur Umwandlung der Rechtsform wurde den Genossenschaf tern erst nach ausführlichen Abklärungen und reiflichen Überlegungen vorgelegt. Ein Auszug der aktuellen Statuten ist in der Geschäftsbeschreibung enthalten. (→ **Dokumentation 1A**)

- a) Der im ersten Satz des Artikels 2 der Statuten festgehaltene allgemeine Gesellschaftszweck ist privatrechtlich zulässig. Nennen Sie den Gesetzesartikel mit Absatz, der dies belegt. (3.5.2.2)

<b>OR-Artikel:</b> 620	<b>Absatz:</b> 3
---------------------------	---------------------

- b) Artikel 19 der Statuten betrifft die Vermögensrechte der Aktionäre. Der Inhalt dieses Artikels ist aktienrechtlich zulässig. Nennen Sie den Gesetzesartikel mit Absatz, der dies belegt. (3.5.2.2)

<b>OR-Artikel:</b> 660	<b>Absatz:</b> 1 (Art. 675 Abs. 2 ist falsch.)
---------------------------	---

- c) Die Umwandlung zur heutigen Rechtsform brachte dem Zoo bedeutende Vorteile. Es standen insbesondere die Vorteile bei der Organisation der Gesellschaft im Vordergrund. Nun profitiert das Unternehmen von den eindeutig zugeordneten Verantwortungen und Kompetenzen im Bereich der Aufgabenerfüllung.
- Beschreiben Sie zwei weitere Vorteile der Rechtsform der Aktiengesellschaft für die *Zoo Zürich AG*. Beim ersten Vorteil soll in Ihren Argumenten ein konkreter Bezug zu den Angaben der Geschäftsbeschreibung erkennbar sein. (→ **Dokumentation 1A**) (3.5.2.2)

**1. Vorteil** (mit konkretem Bezug zur vorhandenen Geschäftsbeschreibung):

**Durch Aktienverkäufe an die breite Bevölkerung wird das Unternehmen in der Öffentlichkeit verankert und von ihr mitgetragen.**

**oder Die Beschaffung von Eigenkapital über die Ausgabe neuer Aktien wird erleichtert, da im Lauf der Entwicklung Aktienkapitalerhöhungen beschlossen und durchgeführt werden können.**

**Nicht ausreichendes Argument: 0 Punkte. Jede Aktie berechtigt bei der Generalversammlung zu einer Stimme.**

**2. Vorteil** (allgemein oder mit Bezug zur Geschäftsbeschreibung):

**Beschränkte Haftung**

**Anonymität**

Punkte

Die Buchführung der *Zoo Zürich AG* hat den umfassend geregelten Vorschriften des Aktienrechts im OR zu genügen. Dies gilt auch für die Bewertung der Immobilien, die Teil des Anlagevermögens sind.

Die Jahresrechnung der *Zoo Zürich AG* enthält folgende Angaben:

- ▶ In der Bilanz vom 31.12.2010 werden die Immobilien mit einem Wert von 15 Millionen Franken aufgeführt.
- ▶ Im Anhang zu dieser Bilanz ist der Brandversicherungswert der Liegenschaften mit dem Betrag von 128 Millionen Franken aufgeführt.

- d) Auf dem Gelände des Zoos wurde ein neuer Stall gebaut. Kreuzen Sie an, zu welchem Wert die Aktiengesellschaft diese Immobilie in ihrer Buchhaltung gemäss Obligationenrecht höchstens erfassen darf. Begründen Sie Ihre Wahl. (3.4.1.14)

1

**Bewertung:**

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/>            | <b>CHF 170 000.–</b> Es handelt sich um den Verkaufswert ähnlicher Gebäude in der Region. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <b>CHF 320 000.–</b> Es handelt sich um die Baukosten.                                    |

**Begründung** (in Worten oder mit Angabe eines Gesetzesartikels):

**Das Anlagevermögen darf höchstens zu den Anschaffungs- oder den Herstellkosten bewertet werden, unter Abzug der notwendigen Abschreibungen.**  
**oder Es gilt Art. 665 OR.**

- e) Der Vergleich der Bewertungen oben zeigt, dass in der Position «Immobilien» stille Reserven vorhanden sind. Erklären Sie, was stille Reserven sind. (3.4.1.14)

1

**Erklärung:**

**Stille Reserven sind Reserven, die in der Bilanz nicht ersichtlich sind.**  
**oder Stille Reserven sind vorhanden, wenn die Immobilien in der Bilanz unterbewertet sind.**

- f) Im Jahr 2010 wurden in der Bilanzposition «Immobilien» stille Reserven aufgelöst. Wie hat sich diese Auflösung auf den Jahresgewinn der *Zoo Zürich AG* ausgewirkt? Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an. (3.4.1.14)

1

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/>            | <b>Die Auflösung stiller Reserven hatte keinen Einfluss auf den Jahresgewinn.</b> |
| <input type="checkbox"/>            | <b>Die Auflösung stiller Reserven führte zu einem niedrigeren Jahresgewinn.</b>   |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <b>Die Auflösung stiller Reserven führte zu einem höheren Jahresgewinn.</b>       |

**1.5 Jahresabschluss der Aktiengesellschaft (4 Punkte)**

Die Schlussbilanz der *Zoo Zürich AG* weist per 31.12.2010 das folgende Eigenkapital aus (Beträge in CHF 1000).

<b>Eigenkapital</b>	
Aktienkapital	2 600
Gewinnvortrag	3 687
Gesetzliche Reserven	94
Jahresgewinn	486
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>6 867</b>

Die Verwendung des Bilanzgewinnes per 31.12.2010 sieht wie folgt aus (Beträge in CHF 1000).

<b>Gewinnvortrag</b>	<b>3 687</b>
+ Jahresgewinn	486
<b>Bilanzgewinn per 31.12.2010</b>	<b>4 173</b>
– Einlage in die gesetzlichen Reserven	24
<b>Vortrag auf die neue Rechnung</b>	<b>4 149</b>

- a) Verbuchen Sie ❶ den Jahresgewinn, ❷ die vorgegebene Gewinnverteilung sowie ❸ die Abschlussbuchung für das Konto «Gewinnvortrag» im Journal. (3.4.1.15)

3

Nr.	Soll	Haben	Betrag in CHF	
❶	Erfolgsrechnung	Gewinnvortrag	486 000.–	1
❷	Gewinnvortrag	Gesetzliche Reserven	24 000.–	1
❸	Gewinnvortrag	Schlussbilanz	4 149 000.–	1

Buchungen mit Beträgen in CHF 1000.–, max. 1 Punkt Abzug

- b) Ergänzen Sie das Eigenkapital, wie es in der Schlussbilanz nach der Gewinnverteilung dargestellt wird (Beträge in CHF 1000). (3.4.1.15)

1

<b>Eigenkapital</b>	
Aktienkapital	2 600
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>4 149</b>
<b>Gesetzliche Reserven</b>	<b>118</b>
	<b>6 867</b>

Vollständig richtig 1 Punkt, sonst 0 Punkte

Punkte

**1.6 Arbeitsvertrag und Lohnabrechnung (8 Punkte)**

Ende Juni 2011 wird eine Tierpflegerin, die sich liebevoll um die alte Galapagos-Schildkröte kümmert, den Zoo verlassen. Sie wird das Rentenalter erreichen – die Tierpflegerin – und wird sich vom Arbeitsmarkt zurückziehen. Der Zoo hat bereits eine Nachfolgerin gefunden. Die neue Tierpflegerin, geboren am 18. Mai 1981, verfügt über eine solide Ausbildung und einige Jahre Berufserfahrung. Sie wird ihre neue Stelle am 1. Juli 2011 mit einem Beschäftigungsgrad von 100 % antreten. Nun geht es darum, dass sich die Parteien über die Details im Vertrag einig werden.

- a) Im Vertragsentwurf der *Zoo Zürich AG* beträgt die Kündigungsfrist für beide Parteien drei Monate. Die neue Tierpflegerin möchte beidseitig eine Kündigungsfrist von lediglich einem Monat vereinbaren. Ist dies rechtlich zulässig? Nennen Sie den Gesetzesartikel mit Absatz. (3.5.1.5)

1

(0 Punkte)

Ja |  Nein

OR-Artikel:

335c

Absatz:

2

(1 Punkt)

- b) Im Vertrag wird erwähnt, dass die neue Tierpflegerin für das Jahr 2011 Anspruch auf zehn Tage (zwei Wochen) Ferien hat. Nennen Sie den Gesetzesartikel, auf den sich der Arbeitgeber stützt. Begründen Sie die Anzahl Tage. (3.5.1.5)

1

OR-Artikel:

329a

Begründung:

Die neue Tierpflegerin wird 2011 sechs Monate im Dienst sein,

weshalb ihr nur die Hälfte des jährlichen Ferienanspruchs zusteht.

1

- c) Die *Zoo Zürich AG* möchte auf die Vereinbarung einer Probezeit verzichten. Die neue Tierpflegerin fühlt sich sehr geehrt und stimmt dem Vorschlag zu. Sie ist aber überrascht, dass ein Arbeitsvertrag ohne Probezeit rechtlich zulässig ist. Nennen Sie den Gesetzesartikel mit Absatz, der dies belegt. (3.5.1.5)

1

OR-Artikel:

335b

Absatz:

2

(1 Punkt)

- d) Beschreiben Sie einen Nachteil aus Sicht der neuen Arbeitnehmerin, wenn auf die Probezeit verzichtet würde. (3.5.1.5)

1

Beschreibung:

Es gilt ab Beginn des Arbeitsvertrags die ordentliche, vergleichsweise längere Kündigungsfrist.

Sollte es der neuen Tierpflegerin an ihrer neuen Stelle nicht gefallen, kann sie die kürzere

siebtägige Kündigungsfrist nicht beanspruchen.

## FALLBEISPIEL 1

Punkte

Die neue Tierpflegerin ist alleinerziehende Mutter von zwei Kindern im Schulalter und ist darauf angewiesen, ihre finanzielle Situation genau planen zu können. Deshalb erkundigt sie sich beim Personalverantwortlichen, wie hoch ihr Lohn sein wird, über den sie verfügen kann.

Der Personalverantwortliche legt ihr einen Ausdruck ihrer zukünftigen monatlichen Lohnabrechnung vor. Mit viel Leidenschaft erklärt er ihr die verschiedenen Positionen, die auf dem Blatt aufgeführt sind.

Die neue Tierpflegerin hat folgende Fragen zum Thema und verlangt von Ihnen eine Antwort bzw. Erklärungen.

- e) Wie wird der Lohn, über den die Arbeitnehmerin verfügen kann, in der Fachsprache bezeichnet? (3.3.4.4)

**Antwort:**

**Nettolohn**

1

- f) Der Personalverantwortliche hat bei seinen Erläuterungen den Begriff «Umlageverfahren» verwendet. Die neue Tierpflegerin hat diesen Fachbegriff aber nicht verstanden. Erklären Sie, wie das Umlageverfahren im Fall der Arbeitslosenversicherung funktioniert. (3.3.4.2)

**Erklärung:**

**Die Mittel aus den geleisteten Beiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden**

**von der ALV in der gleichen Periode für die Auszahlung von Versicherungsleistungen**

**(Arbeitslosenentschädigungen) verwendet.**

**Erklärung des Umlageverfahrens am Beispiel der AHV: 0 Punkte**

1

- g) Die neue Tierpflegerin hat auf der Lohnabrechnung nur den Abzug für die Nichtberufsunfallversicherung (NBU) gesehen. Erklären Sie, weshalb auf der Lohnabrechnung kein Abzug für die Berufsunfallversicherung (BU) vorgenommen wird. (3.3.4.4)

**Erklärung:**

**Die Prämie für die Berufsunfallversicherung wird durch den Arbeitgeber finanziert.**

1

**1.7 Kalkulation im Warenhandel (5 Punkte)**

Die Zoo Zürich AG bietet im Laden bzw. im Online-Shop auf der Homepage des Zoos eine CD mit 110 Tierstimmen an. Die folgenden Angaben zur Preiskalkulation sind gegeben:

- ▶ Nehmen Sie an, dass die Zoo Zürich AG diese CD beim Lieferanten für CHF 5.– (exkl. Mehrwertsteuer) beziehen kann.
- ▶ Der Verkaufspreis der CD beträgt CHF 16.50 (inkl. Mehrwertsteuer).
- ▶ Es werden keine Rabatte und Skonti gewährt.
- ▶ Der Mehrwertsteuersatz beträgt 8 %.

- a) Berechnen Sie die Bruttogewinnmarge oder -quote (Bruttogewinn in Prozenten des Nettoerlöses exkl. Mehrwertsteuer). Runden Sie die Zwischenergebnisse auf fünf Rappen und Ihr Ergebnis auf zwei Dezimalstellen. (3.4.2.1/3.4.2.2)

3

**Berechnung:**

<b>Nettoerlös exkl. MWST = <math>16.50 \times 100 \div 108 = \text{CHF } 15.30</math></b>	<b>(1 Punkt)</b>
<b>Bruttogewinn = <math>15.30 - 5.00 = \text{CHF } 10.30</math></b>	<b>(1 Punkt)</b>
<b>Bruttogewinnmarge = <math>10.30 \times 100 \div 15.30 = 67,32 \%</math></b>	<b>(1 Punkt)</b>

- b) Nehmen Sie an, dass der Gemeinkostenzuschlagssatz (Gemeinkosten in Prozenten des Einstandspreises) 176 % beträgt. Bestimmen Sie den Reingewinn in Franken. Runden Sie Ihr Zwischenergebnis und Ihr Ergebnis auf fünf Rappen. (3.4.2.2)

2

**Berechnung:**

		<b>CHF</b>	
<b>Bruttogewinn</b>		<b>10.30</b>	
<b>– Gemeinkosten</b>	<b>(<math>5.00 \times 176 \div 100</math>)</b>	<b>8.80</b>	<b>(1 Punkt)</b>
<b>Reingewinn</b>	<b>(<math>10.30 - 8.80</math>)</b>	<b>1.50</b>	<b>(1 Punkt)</b>
<b>oder</b>			
<b>NE – SK = RG</b>	<b><math>15.30 - 13.80 = 1.50</math></b>		<b>(je 1 Punkt für SK und RG)</b>

**Folgefehler aus der Teilaufgabe a) beachten.**

**1.8 Kaufvertrag (6 Punkte)**

Ignaz Hunziker, wohnhaft in Wetzikon, ist Aktionär der *Zoo Zürich AG*. Er besitzt genau zwei Aktien und geht jährlich einmal mit seiner Frau und den Zwillingstöchtern in den Zoo.

Zum bevorstehenden Geburtstag der Zwillinge bestellt er über das Internet im Online-Shop der *Zoo Zürich AG* die CD mit den Tierstimmen aus dem Zoo und ein passendes Buch dazu sowie eine Packung Masoala-Kaffeebohnen für die Mutter.

Es gelten folgende Bedingungen des Online-Shops:

- ▶ Bequeme Lieferung an eine Adresse in der Schweiz.
- ▶ Die Ware wird Economy per Post verschickt (Lieferzeit 2, maximal 3 Tage).
- ▶ Die Lieferung erfolgt zuzüglich einem Versandkostenanteil von pauschal CHF 9.–.
- ▶ Zahlungsart: mit Kreditkarte.
- ▶ Die Lieferung erfolgt nur, sofern der Artikel an Lager ist. Wenn der Artikel nicht lieferbar ist, wird die bestellende Person umgehend informiert.
- ▶ Preisänderungen bleiben vorbehalten.

- a) Kreuzen Sie an, welche rechtliche Bedeutung der Bestellung von Ignaz Hunziker über das Internet zukommt. Begründen Sie Ihre Wahl oder nennen Sie den Gesetzesartikel, der Ihre Argumentation stützt. (3.5.1.3)

Es handelt sich um eine unverbindliche Annahme.

Es handelt sich um eine verbindliche Annahme.

Es handelt sich um einen Antrag. (0 Punkte)

Es handelt sich um einen verbindlichen Widerruf.

**Begründung:**

**Die Preisliste im Internet ist unverbindlich.**

**Die Zoo Zürich AG kann entscheiden, ob sie eine Bestellung ausführen möchte oder nicht.**

**Zudem wird nur geliefert, sofern die Ware vorrätig ist.**

**oder**

**Es gilt Artikel 7 Absatz 2 OR.**



Punkte

Gehen Sie für die folgenden Teilaufgaben davon aus, dass der Kaufvertrag zustande gekommen ist.

- b) Bei der Bestellung hatte Ignaz Hunziker das elektronische Bestellformular auf der Homepage des Zoos ausgefüllt. Das Feld «Bemerkungen» hatte er dabei leer gelassen. Kreuzen Sie an, um welche Art Geschäft es sich bei diesem Kaufvertrag handelt. (3.5.1.5)

1

- |                                     |                            |
|-------------------------------------|----------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | <b>Mahngeschäft</b>        |
| <input type="checkbox"/>            | <b>Verfalltagsgeschäft</b> |
| <input type="checkbox"/>            | <b>Fixgeschäft</b>         |

- c) Bestimmen Sie, wo der Ort der Erfüllung in Bezug auf die Warenlieferung ist. Nennen Sie den Gesetzesartikel mit Absatz, der in diesem Fall zur Anwendung kommt. (3.5.1.3)

1

Ort der Erfüllung: **Wetzikon**

<b>OR-Artikel:</b> <b>74</b>	<b>Absatz:</b> <b>1</b>
---------------------------------	----------------------------

1

- d) Bestimmen und beschreiben Sie, in welchem Zeitpunkt Nutzen und Gefahr auf Ignaz Hunziker übergehen. (3.5.1.5)

1

**Beschreibung:**

**Nutzen und Gefahr gehen auf Ignaz Hunziker in dem Zeitpunkt über, in dem die Waren zur Versendung abgegeben wurden.**

- e) Als Ignaz Hunziker das gelieferte Buch auspackt, stellt er fest, dass die Druckqualität derart schlecht ist, dass weder die Abbildungen noch der Text lesbar sind. Ignaz Hunziker stehen in diesem Fall – rechtlich gesehen – mehrere Möglichkeiten zu. Erklären Sie, weshalb die Minderung hier keinen Sinn macht.

1

**Erklärung:**

**Ein Preisnachlass löst das Problem der Lesbarkeit nicht. Das Buch ist schlicht unbrauchbar.**

## 2 FALLBEISPIEL VETERIMED GMBH

Punkte

### 2.1 Rechtsform der GmbH (4 Punkte)

Die Veterimed GmbH ist ein Produktionsbetrieb. (→ Dokumentation 2A)

- a) Die Revisionsstelle und Revisionspflicht der GmbH ist im Art. 818 bzw. Art. 727a OR geregelt. Die Veterimed GmbH muss ihre Jahresrechnung einer eingeschränkten Revision unterziehen. Könnte die Veterimed GmbH mit der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter auf diese eingeschränkte Revision verzichten? Begründen Sie Ihre Antwort. (→ Dokumentation 2A) (3.5.2.1)

1

Ja |  Nein (0 Punkte)

**Begründung:**

Die Veterimed GmbH hat mehr als zehn Vollzeitstellen.

- b) Entscheiden Sie, ob die jeweilige Aussage richtig oder falsch ist. Begründen Sie, weshalb die jeweilige Aussage richtig oder falsch ist. (3.5.2.1)

Richtig	Falsch	Aussage
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (0 Punkte)	Die Haftung der GmbH für ihre Verbindlichkeiten ist auf das Stammkapital beschränkt. <b>Begründung:</b> Die Haftung der GmbH ist auf das Gesellschaftsvermögen beschränkt (Art. 772 OR).
<input checked="" type="checkbox"/> (0 Punkte)	<input type="checkbox"/>	Die Firma der GmbH muss zwingend den Zusatz «GmbH» enthalten. <b>Begründung:</b> Dies ist im Artikel 950 OR so vorgeschrieben. oder Dies hat zum Zweck, dass Dritte sofort erkennen können, um welche Rechtsform es sich handelt.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (0 Punkte)	Die Geschäftsführung wird durch den Verwaltungsrat wahrgenommen. <b>Begründung:</b> In der GmbH gibt es keinen Verwaltungsrat. oder Gemäss Artikel 809 OR üben die Gesellschafter die Geschäftsführung gemeinsam aus.

1

1

1

Punkte

**2.2 Haftung und Versicherungen (4 Punkte)**

Die Geschäftsführer der *Veterimed GmbH* führen derzeit eine systematische Risikoanalyse der betrieblichen Gefahren durch.

- a) Die Geschäftsführer haben dabei erkannt, dass die Unternehmung im Fall von Produktionsfehlern erheblichen Risiken in Bezug auf die Produkthaftpflicht ausgesetzt ist. Sie wollen die finanzielle Deckung durch die bereits bestehende Produkthaftpflichtversicherung überprüfen. Kreuzen Sie an, um welche Art Versicherung es sich bei der Produkthaftpflichtversicherung handelt. (3.3.4.1)

- |                                     |                              |
|-------------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/>            | <b>Personenversicherung</b>  |
| <input type="checkbox"/>            | <b>Sachversicherung</b>      |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <b>Vermögensversicherung</b> |

- b) Im Weiteren haben die Geschäftsführer der *Veterimed GmbH* festgestellt, dass für den alten Geschäftswagen eine Vollkaskoversicherung besteht. Aus ihrer Sicht würde eine Teilkaskoversicherung mehr Sinn machen. Erklären Sie eine Überlegung, die für den Abschluss einer Teilkaskoversicherung spricht. (3.3.4.3)

**Erklärung:**

**Der Geschäftswagen ist alt und der Zeitwert gering.**  
**Der Geschäftswagen hat nur noch einen geringen Wert.**  
**oder Die Vollkaskoversicherung für ein altes Fahrzeug ist sehr teuer,**  
**was sich nicht lohnt. (Kostensparnis)**  
**oder Der mögliche Schaden kann selber getragen werden.**

- c) Die Geschäftsführer besprechen den Fall eines nicht selbst verschuldeten Unfalls mit dem Geschäftswagen. Kreuzen Sie an, welche Versicherung für den Schaden am Geschäftswagen aufkommen würde. (3.3.4.3)

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/>            | <b>Teilkaskoversicherung der <i>Veterimed GmbH</i></b>                 |
| <input type="checkbox"/>            | <b>Vollkaskoversicherung der schuldigen Drittperson</b>                |
| <input type="checkbox"/>            | <b>Unfallversicherung der schuldigen Drittperson</b>                   |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <b>Motorfahrzeughaftpflichtversicherung der schuldigen Drittperson</b> |
| <input type="checkbox"/>            | <b>Motorfahrzeughaftpflichtversicherung der <i>Veterimed GmbH</i></b>  |

- d) Die Geschäftsführer besprechen eine Situation, in der ein Mitarbeiter sich in der Werkstatt an einer Maschine verletzen würde. Erklären Sie, weshalb in solchen Fällen eine Kausalhaftung vorliegt. (3.5.1.2)

**Erklärung:**

**Die Geschäftsherren haften ohne eigenes Verschulden für die Schäden,**  
**die ihre Mitarbeitenden während der beruflichen Tätigkeit verursachen.**  
**oder Die Geschäftsherren sind für ihre Mitarbeitenden verantwortlich.**

1

1

1

1

**2.3 Organisation und Personalpolitik (6 Punkte)**

- a) Bei der *Veterimed GmbH* wurde auf die Errichtung von Stabsstellen verzichtet. Beschreiben Sie einen Nachteil der reinen Linienorganisation. (3.3.3.1)

**Beschreibung:**

**Es kann keine Entlastung der Linienstellen stattfinden.**

.....

.....

.....

- b) Das Organigramm der *Veterimed GmbH* weist auf der ersten Ebene die vier Abteilungen «Einkauf und Lager», «Entwicklung und Produktion», «Vertrieb und Service» sowie «Verwaltung» auf. Kreuzen Sie an, nach welchem Kriterium das Organigramm auf der ersten Ebene gegliedert ist. (3.3.3.1)

nach Funktionen

nach Produkten

nach Märkten

- c) Die Geschäftsführer der *Veterimed GmbH* haben die Abteilung «Vertrieb und Service» marktorientiert nach Kunden organisiert. Begründen Sie, weshalb diese organisatorische Gliederung für die *Veterimed GmbH* geeignet und sinnvoll ist. (3.3.3.1)

**Begründung:**

**Von Seiten der Veterinärpraxen, Spitäler, zoologischen Gärten und der Bauindustrie sind verschiedenartige kundenspezifische Bedürfnisse vorhanden.**

.....

.....

- d) Die Stellenbeschreibung der Abteilungsleitung «Einkauf und Lager» ist veraltet. Die Geschäftsführer der *Veterimed GmbH* haben einer Mitarbeiterin der Verwaltung den Auftrag erteilt, als erstes die **«Kongruenz innerhalb dieser Stellenbeschreibung in Bezug auf Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung»** zu überprüfen. Erklären Sie, was mit dem kursiv und fett gedruckten Zitat gemeint ist. (3.3.5.1)

**Erklärung:**

**Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung sollten für eine Stelle**

.....

.....

**inhaltlich logisch übereinstimmen.**

.....

.....

1

1

1

1

Punkte

- e) Die Geschäftsführer der *Veterimed GmbH*, die ihre Unternehmung straff führen und kontrollieren, haben beschlossen, den Beschäftigten in einem Bereich, auf die Mitwirkungsform der «Selbstverwaltung» (auch «Selbstbestimmung» genannt) überzugehen. Beschreiben Sie ein zutreffendes Beispiel, bei dem in dieser Unternehmung nun die Selbstverwaltung der Beschäftigten gelten könnte. (3.3.5.2)

1

**Beschreibung:**

**Mögliche Beispiele:**

– Bei der Gestaltung und der Festlegung der Regeln im Aufenthaltsraum.

– Bei der inhaltlichen Gestaltung von Geschäftsanlässen (Jubiläumfest).

- f) Infolge der Finanzkrise hat sich bei der Personalvorsorgeeinrichtung (Pensionskasse) der *Veterimed GmbH* ein Sanierungsbedarf ergeben. Es müssen Sanierungsmassnahmen beschlossen werden. Kreuzen Sie an, welche Mitwirkungsform der Beschäftigten in diesem Fall als angemessen zu betrachten ist. Begründen Sie Ihre Antwort. (3.3.5.2)

1

- |                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Information | <input checked="" type="checkbox"/> Mitbestimmung (0 Punkte) |
| <input type="checkbox"/> Mitsprache  | <input type="checkbox"/> Selbstverwaltung                    |

**Begründung:**

Die Pensionskasse wird durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber mitfinanziert.

Über die Sanierung sollte gemeinsam beschlossen werden.

Punkte

**2.4 Buchführung der GmbH aus dem 4. Quartal 2010 (15 Punkte)**

a) Verbuchen Sie die ausgewählten Geschäftsfälle aus dem 4. Quartal 2010 der *Veterimed GmbH* im Journal auf der nächsten Seite. Verwenden Sie für die Buchungssätze **ausschliesslich die Kontonummern** gemäss Kontenplan. (→ **Dokumentation 2B**) (3.4.1.6/3.4.1.3/3.4.1.8/3.4.1.9/3.4.1.10)

12

**Ausgewählte Geschäftsfälle**

1. Die Werbeprospekte werden bei der Druckerei abgeholt und CHF 410.– sofort bar bezahlt.
2. Aus der Geschäftskasse werden CHF 2450.– auf das Bankkonto eingezahlt.
3. Der Halbjahreszins für die langfristige Darlehensschuld gegenüber Antonio Bernascina wird durch Postgiro überwiesen. Die Darlehensschuld beläuft sich auf CHF 100 000.–. Der Zinssatz beträgt 2,75 % p. a.
4. Die Arbeitgeber-Beiträge von CHF 278.40 zur Lohnabrechnung der temporär tätigen Maria Lansini sind zu verbuchen.
5. Dem italienischen Kunden Dr. med. vet. Leonardo Pini werden für hergestellte Instrumente EUR 8734.50 in Rechnung gestellt. Diese ist zu verbuchen. Tageskurs 1.32, Buchkurs 1.35.
6. Die Tierarztpraxis von Dr. med. vet. Leonardo Pini hat die Rechnung beglichen (vgl. Nr. 5). Die Bank der *Veterimed GmbH* schreibt den in Euro überwiesenen Betrag in Schweizer Franken gut. Die Gutschrift beträgt CHF 11 616.90. Verbuchen Sie die Zahlung und die allfällige Kursdifferenz.
7. Bei der Mehrwertsteuerabrechnung des 3. Quartals ist das Guthaben aus der Vorsteuer mit der Schuld zu verrechnen. Verbuchen Sie den Übertrag des Vorsteuer-Guthabens von CHF 4820.70.
8. Für die Einleitung der Betreibung gegen Tierarzt Carlo Magni, der immer wieder eine schlechte Zahlungsmoral an den Tag legte, wird ein Kostenvorschuss von CHF 30.– beim Betreibungsamt bar geleistet.

b) Ein Beleg aus der Buchhaltung der *Veterimed GmbH* ist zu verbuchen. Sie haben Glück, denn die Bank hat allen ihren Kunden die Belege irrtümlicherweise in deutscher Sprache geschickt. (→ **Dokumentation 2C**) Füllen Sie den Kontierungsstempel auf der nächsten Seite für diesen Beleg aus. Verwenden Sie die Kontennummern gemäss Kontenplan. (→ **Dokumentation 2B**) (3.4.1.3/3.4.1.8)

2

c) Im 6. Geschäftsfall der Teilaufgabe a) heisst es: «Die Bank der *Veterimed GmbH* schreibt den in Euro überwiesenen Betrag in Schweizer Franken gut.» Kreuzen Sie an, mit welchem Kurs die Banca di Locarno rechnet.

1

<input type="checkbox"/> <b>Noten Kauf</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Devisen Kauf</b>
<input type="checkbox"/> <b>Noten Verkauf</b>	<input type="checkbox"/> <b>Devisen Verkauf</b>

a) Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1.	6600 Werbeaufwand	1000 Kasse	410.—	1
2.	2100 Bankschuld	1000 Kasse	2 450.—	1
3.	6800 Zinsaufwand	1010 Post	1 375.—	1+1
4.	5700 Sozialvers.aufwand	2210 Kreditor Sozialvers.	278.40	1
5.	1100 Debitoren	3000 Produktionsertrag	11 791.60	1+1
6.	2100 Bankschuld KK	1100 Debitoren	11 616.90	1
	3000 Produktionsertrag	1100 Debitoren	174.70	1+1
7.	2200 Kreditor Umsatzsteuer	1170 Debitor Vorsteuer	4 820.70	1
8.	1100 Debitoren	1000 Kasse	30.—	1

Buchungsvarianten, die zu den gleichen Salden führen, sind auch richtig.  
Verwendung der Kontobezeichnung statt -nummer, max. 1 Punkt Abzug.

b) Kontierungsstempel

Konto	Soll	Haben
2100	136.50	
7400		210.00
1176	73.50	
<b>Total</b>	<b>210.00</b>	<b>210.00</b>

Je falscher oder fehlender Eintrag im Kontierungsstempel –1 Punkt.

← c) Teilaufgabe c) nicht vergessen!

2

1

Punkte

**2.5 Buchführung der GmbH zum Abschluss vom 31.12.2010 (7 Punkte)**

7

Verbuchen Sie die ausgewählten Geschäftsfälle zum Jahresabschluss 2010 der *Veterimed GmbH* im Journal. Verwenden Sie für die Buchungssätze **ausschliesslich die Kontonummern** gemäss Kontenplan. (→ **Dokumentation 2B**) (3.4.1.12/3.4.1.13/3.4.1.11)

**Ausgewählte Abschlussbuchungen**

- Die Rechnung der *Recyclos AG* für die Entsorgung von Produktionsabfällen ist noch nicht eingetroffen. Gemäss der Offerte beläuft sich der Betrag auf CHF 720.–.
- Die Abschreibung für das Geschäftsfahrzeug ist zu verbuchen. Der Abschreibungssatz beträgt 40%. Es wird degressiv abgeschrieben. Der Anschaffungswert entspricht CHF 42 350.–. Der aktuelle Buchwert beträgt CHF 7105.–.
- Die *Veterimed GmbH* nimmt vorsichtshalber an, dass wie bisher 5% des Debitorenbestands am Jahresende voraussichtlich nicht bezahlt werden. Verbuchen Sie die Anpassung der Bewertung der mutmasslichen Verluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Debitoren	CHF
am 01.01.2010	34 670.–
am 31.12.2010	58 120.–

- Die Versicherungsprämie für die Periode vom 01.11.2010 bis 31.10.2011 über CHF 360.– wurde mit Valuta 31. Oktober 2010 durch Postüberweisung bezahlt und verbucht. Die zeitliche Abgrenzungsbuchung für die Prämie dieser Betriebshaftpflichtversicherung ist vorzunehmen.

**Journal**

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1.	6400 E. und Entsorgungsaufw.	2300 Transitorische Passiven	720.–	1
2.	6900 Abschreibungen	1539 Wertbericht. Fahrzeuge	2 842.–	1+1
3.	3900 Debitorenverluste	1109 Delkreder	1 172.50	1+1
4.	1300 Transitorische Aktiven	6300 Versicherungsaufwand	300.–	1+1

Buchungsvarianten, die zu den gleichen Salden führen, sind auch richtig.



Punkte

**2.6 Mietvertrag (5 Punkte)**

Die *Veterimed GmbH* hat vor wenigen Jahren einen Neubau errichtet und mit Blick auf Zusatzeinnahmen Geschäftsräume erstellt. Zurzeit wird das Untergeschoss dieses Neubaus an die Warenhandelsunternehmung *ProntoExIm AG* vermietet, welche die Räume als Archiv für die Buchhaltung und die abgeschlossenen Dossiers verwendet.

- a) Die *ProntoExIm AG* braucht selber nicht alle Kellerräume und will zwei dieser Geschäftsräume an einen Dritten untervermieten. Beschreiben Sie die Bedingung, unter der die *Veterimed GmbH* die Untervermietung verweigern kann. (3.5.1.5)

**Bedingung:**

**Die Verweigerung ist rechtlich zulässig, sofern die Bedingungen der Untermiete im Vergleich zu denjenigen des Hauptmietvertrags missbräuchlich sind.**

- b) Für die *ProntoExIm AG* ist der Mietzins für die Kellerräume im Hause der *Veterimed GmbH* zu hoch. Die *ProntoExIm AG* sucht deshalb günstigere Archivräume und führt nun konkrete Verhandlungen mit einem Flächenanbieter in der Region von Lugano. Die *Veterimed GmbH* rechnet daher damit, dass die *ProntoExIm AG* im Verlauf des Monats Juni 2011 die ordentliche Kündigung aussprechen wird. Die Bedingungen für die Beendigung des Mietsverhältnisses entsprechen den Bestimmungen des OR. Die ortsüblichen Kündigungstermine sind der 31. März, 30. Juni und 30. September. Nennen Sie den nächstmöglichen Kündigungstermin. (3.5.1.5)

**Datum:**

**31. März 2012**

- c) Zu welcher Art Rechtsquelle gehören die ortsüblichen Kündigungstermine? Nennen Sie den Fachbegriff. (3.5.1.1)

**Fachbegriff:**

**Gewohnheitsrecht**

Punkte

- d) Die *ProntoExIm AG* hat den fälligen Mietzins für das laufende Halbjahr noch nicht bezahlt. Nach Ablauf welcher Zeit kann die *Veterimed GmbH* diese Forderung mit Hilfe rechtlicher Mittel infolge Verjährung nicht mehr einfordern? (3.5.1.3)

**Antwort:**

**Nach Ablauf von 5 Jahren.**

- e) Das Mietrecht sieht als Mittel zur Vertragssicherung ein Retentionsrecht vor, für den Fall, dass der Mieter den Mietzins für die Geschäftsräume nicht bezahlt hat. Erklären Sie, weshalb dieses Recht von geringem Nutzen wäre, wenn die *ProntoExIm AG* nicht zahlt. (3.5.1.5)

**Erklärung:**

**Die Kellerräume werden als Archiv verwendet. Diese Papierdokumente haben keinen Wert.**

Punkte

**2.7 Zwangsverwertungsverfahren (4 Punkte)**

Gegen die *Veterimed GmbH* wurde eine Betreuung eingeleitet. Das Problem betrifft eine Rechnung des Lieferanten *FineSteel AG* mit Sitz in Genf. Dieser Lieferant hatte Rohstoffe in einwandfreiem Zustand und fristgerecht geliefert.

- a) Wie konnte es zu dieser Betreuung kommen? Die *Veterimed GmbH* hat ihrerseits den Fall abgeklärt. Es wurde festgestellt, dass die *Veterimed GmbH* wegen eines Fehlers bei der Adressierung weder die Rechnung noch die beiden Mahnungen erhalten hat. Kreuzen Sie an, von wem der Zahlungsbefehl ausgestellt wurde. (3.5.1.6)

- Der Zahlungsbefehl wurde vom Betreibungsamt Genf ausgestellt.
- Der Zahlungsbefehl wurde vom Betreibungsamt Lugano ausgestellt.
- Der Zahlungsbefehl wurde von der *FineSteel AG*, Genf, ausgestellt.

- b) Beschreiben Sie, was die *Veterimed GmbH* unternehmen muss, um diese Betreuung abzuwenden? (3.5.1.6)

**Beschreibung:**

**Die Veterimed GmbH muss die Zahlung vornehmen.**

- c) Kreuzen Sie an, welche Art der Betreuung durchgeführt würde. Begründen Sie Ihre Wahl. (3.5.1.6)

- Betreuung auf Pfändung
- Betreuung auf Konkurs (1 Punkt)
- Betreuung auf Pfandverwertung

**Begründung:**

**Die Veterimed GmbH ist im Handelsregister eingetragen. (1 Punkt)**

1

1

1

1

**NOTENSKALA**

Punkte

Note

92–100

**6**

83–91

**5,5**

74–82

**5**

65–73

**4,5**

55–64

**4**

45–54

**3,5**

36–44

**3**

27–35

**2,5**

18–26

**2**

9–17

**1,5**

0–8

**1**